

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 515.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Druckerei: Halle a. S., Breite Straße 11. Druck: Halle a. S., Breite Straße 11. Druck: Halle a. S., Breite Straße 11.

Druckerei: Halle a. S., Breite Straße 11. Druck: Halle a. S., Breite Straße 11. Druck: Halle a. S., Breite Straße 11.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus, Telefon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr. 1. Vertikalisierung: Dr. Kahlber Geseleisen in Halle a. S.

Mittwoch, 2. November 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Halle'sche Zeitung

für die Monate November und Dezember

werden fortmährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 90 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementpreis für beide Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1.70.

Inserate leberart finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Oktober 1904.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Arbeiter-Sekretariate.

Zur Zeit gibt es in 45 Städten Arbeiter-Sekretariate. Es ist erstaunlich, wie rasch sich diese durch die Gewerkschaftsorganisationen ins Leben gerufen und unterhaltenen Institute vermehrt und in Arbeiterkreisen Beachtung erworben haben. Erst im Jahre 1899 hat eigentlich die Gründung von Arbeiter-Sekretariaten recht ihren Anfang genommen. Vorher brachten es die Gewerkschaften nur mit Hilfe auf zwei bis drei lokalen Einrichtungen, und in der Arbeiterklasse gab sich nur wenig Bewegung kund. Neuerdings in die Hand zu nehmen. Seit 1898 oder haben sich diese Sekretariate in steigendem Maße vermehrt, und 1903 befanden sich bereits 37 in Tätigkeit.

In dem Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands wird über diese Tätigkeit sehr ausführlich berichtet. Danach verursachen die 37 Sekretariate insgesamt 135 430 M. Jahresausgaben. Die Einnahme betrug 162 963 M., sie legte sich in der Hauptsache aus Beiträgen der beteiligten Gewerkschaften zusammen, die 132 010 M. zusammenbrachten. Das Sekretariat für das Berggebiet Goltha genießt dagegen den einzig dastehenden Vorzug einer jährlichen Staatsunterstützung von 200 M., wodurch fast die sämtlichen Ausgaben gedeckt werden. Die Gebühren sind insgesamt von den Sekretariaten, die solche erheben, 4670 M. eingenommen worden.

Nicht alle Arbeiter-Sekretariate erleben das Gelingen; vielmehr erleidet die große Mehrzahl — nämlich 28 — derselben ihren Ausführling ungenügend. In der Ausführlingserstellung über die sozialpolitische Gesetzgebung, die allerdings für viele Arbeiter noch eine Terra incognita ist, erblicken die Sekretariate ihre Hauptaufgabe. Ferner gewöhnen sie den Arbeitern, die darum nachsuchen, Rechtschutz, fertigen Schriftsätze an, vertreten die Rechtsuchenden vor den Gerichten und vertreten ihnen die Wege zur Erlangung ihrer Arbeitsanträge, schließlich vermitteln sie Beschwerden in Arbeiterklagen-Angelegenheiten an die Fabriksinspektoren. Alle diese Pflichten werden den Arbeitern in diesen 28 Sekretariaten ungenügend gewährt.

Von den im Jahre 1903 im Betriebe gewesenen 37 Sekretariaten erreichten 21 an jedermann, 10 nur an gewerkschaftlich organisierte Ausführling. Diejenigen neun Sekretariate, die Gebühren für ihre Quantitätsanträge erheben, lassen sich die selben, mit Ausnahme von zweien, nur von nichtorganisierten zahlen. Ziemlich also haben nichtorganisierte Arbeiter den Vorteil, von 27 Ausführlingen kostenlos beraten zu werden. Man könnte nun annehmen, die nicht gewerkschaftlich organisierten, der Sozialdemokratie fernstehenden Arbeiter werden keine Neigung haben, sich dieser sozialdemokratischen Einrichtungen zu bedienen. In dieser Annahme würde man sich aber bitter täuschen, denn nach der vorliegenden Statistik waren von den Ausführlingenden des Jahres 1903 über 47 Prozent, also fast die Hälfte, Nichtorganisierte.

Insgesamt haben sich in genannten Jahre behufs Ausführling, Rat- und Rechtschutz-Erstellung 200 575 Personen an die Sekretariate gewandt, davon waren 106 787 gewerkschaftlich organisiert. Danach war die Jahresrechnung eines jeden der 37 Sekretariate durchschnittlich über 5420 Personen, während in jedem der 27 Sekretariate, die bei Nichtorganisierten offen stehen, eine Frequenz von durchschnittlich fast 3860 Nichtgewerkschaftlern im Jahre 1903 war. Das ist eine ganz erhebliche Zahl von Nichtgewerkschaftlern, die sich den Arbeiter-Sekretariaten zugewandt hat und aus welcher hervorgeht, daß beratende Ausführlingstellen tatsächlich als Bedürfnis empfunden werden.

Wenn die gewerkschaftlichen Arbeiter-Sekretariate auch den von den Gewerkschaften verhassten nichtorganisierten Arbeitern zur Verfügung gestellt werden, so geschieht dies, wie man sich denken kann, nicht aus Nächstenliebe und Wohlwollen, auch nicht, um einige Gebühren einzunehmen. Das haben die beiden sozialdemokratischen Organisationen nicht nötig. Wie das Korrespondenzblatt" mittels, handeln die Sekretariate, indem sie den Nichtorganisierten, die zur Erhaltung der Institute nichts beitragen, ungenügend Verschöpfung gewähren, als organisatorischen Gründen". Das Gewerkschaftsorgan motiviert dies wie folgt: "Bei der Rechtsbelehrung eines Nichtorganisierten wird der Arbeitersekretär es nie unterlassen, denselben auch auf die Notwendigkeit der Zugehörigkeit

aller Arbeiter zu den gewerkschaftlichen und politischen Organisationen hinzuweisen, und es sind schon viele Arbeiter auf diese Weise für die Organisation gewonnen worden."

Auch wir können an einem solchen Erfolge dieser "Hinweise", die ja meist sehr "beuthlich" zu sein und mit "zwingenden" Gründen belegt zu werden pflegen, leider nicht zweifeln. Deshalb können wir nur bedauern, daß nicht auch von bürgerlicher oder behördlicher Seite Anstalten getroffen werden, um den Arbeitern die notwendigen Ausführling zu erstellen und in bezug auf ihre Rechtsansprüche aus der Versicherungsgesetzgebung Hilfe zu gewähren. Vor allem sollten es sich die Arbeitgeberverbände angelegen sein lassen, derartige Ausführlingstellen in möglichst großer Zahl und unter erwünschter paritätischer Beteiligung einzurichten. Den gewerkschaftlichen Arbeiter-Sekretariaten sollte man auf keine Weise unterschlagen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 1. November.

Kalset die Taten zu!

Aus Petersburg meldete der Telegraph dieser Tage eine Nachricht, die nicht sehr und nicht entschieden genug als das bezeichnet werden kann, was sie ist, nämlich der Versuch einer gründlichen Ausplünderung der deutschen Sparerei. Es wurde nämlich gemeldet, daß am 29. Oktober der Zar in Jaroslawo-Zselo, das Mitglied des preussischen Herrenhauses Geheimen Kommerzienrat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy empfangen habe". Die Mitglieder des preussischen Herrenhauses pflegen sich sonst, wenn sie irgend- wie politisch insbesondere im Auslande hervortreten, nicht als solche zu bezeichnen, eben weil bei der Mehrzahl von ihnen diese Stellung gewissermaßen selbstverständlich ist. Bei dem hier von Zaren empfangenen Herrn war die Betonung seiner Herrenhausmitgliedschaft freilich trotz ihrer Gefühlsmaßlosigkeit ebenso verständlich wie die Betonung seines Berufs; denn es mußte dem Empfangenen allerdings sehr daran gelegen sein, beim Zaren ein ganz besonderes Vertrauen zu erwecken. Es handelt sich nämlich offenbar darum, die russische Anleihe zu verwickeln, deren vor einigen Monaten bei den russisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen zum ersten Male Erwähnung geschah. Damals machte nämlich der russische Finanzminister Herr v. Witte dem Mitgliede des preussischen Herrenhauses Geheimen Kommerzienrat Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy, einen Besuch, offenbar auch nicht zu dem Zwecke, sich mit ihm über Herrenhausangelegenheiten zu unterhalten, sondern um die Beziehungen in die Wege zu setzen, deren Aufbruch zur Durchführung seiner militärischen Aufgaben bedarf. Die hierzu erforderlichen Summen sind inzwischen noch wesentlich geblieben, da der Zar die Genehmigung zur Schaffung einer Flotte nach dem von dem Admiralität ausgearbeiteten Plane erteilt hat und es nun Sache des Herrn v. Witte sein wird, die erforderliche Deckung zu beschaffen. Vorläufig ist diese nur auf 810 Millionen berechnet, nach den Schiebereien Wohlstandsummen und den dadurch verursachten schweren Beschädigungen fremder und eigener Schiffe, den großen zu zahlenden Entschädigungen usw. wird das russische Bedürfnis aber wohl kaum auf einer Milliarde stehen bleiben. Nun wäre ja nicht das geringste dagegen einzumenden, daß Herr Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy aus seiner Laune Willkür ein Milliarde vortreibe, falls er sie bestreiten sollte. Leider ist aber nicht anzunehmen, daß er dies tun wird, sondern es wird der Versuch gemacht werden, die Anleihe unter das deutsche Publikum zu bringen, und es verlautete bereits, daß dies an sehr vorteilhafte und für unser nationales Erwerbsleben sehr wertvolle Bedingungen geknüpft sei. Aufhand soll sich nämlich, was die Börsenblätter vertraulich haben durchblättern lassen, bereit erklärt haben, seine gesamten neuen Aufträge auf Schiffe auf deutsche Werften zu vergeben. Unter diesen Gesichtspunkten wird man, darauf fließt hundert gegen eins zu wetten, das ganze Geschäft für ein für das deutsche Volk höchst profitables und vermuthlich aus Herrn v. Mendelssohns Bemühungen als ein erstklassiges nationales Werkstück hinstellen. Die Sache hat aber einen doppelten Saken. Die deutschen Werften werden vornehmlich vorzüglich genug sein, feinerlei Reparaturen ohne bestimmte Vorarbeiten für erfolgende Vorzahlung zu übernehmen. Und auch die Emmissionsbanken, welche die Riesenanleihe in das Publikum bringen, dürften schwerlich mit eigenem Kapital an dieser sich beteiligen. Es werden es vielmehr vorziehen, das Emmissionsagio als willkommenen Verdienst einzunehmen, und die Anleihe unter das Publikum zu bringen, das dann den letzten Spülen wird, den die Stunde beißen. So sehr sicherlich in dem russisch-japanischen Kriege den deutschen Interessen die Erhaltung der russischen Wachtstellung entspricht und so sehr man gerade von diesem Standpunkte aus die schäneren Helfer der russischen Kriegführung zu Lande und zur See bedauern muß, so kann und darf diese Anteilnahme doch niemanden bestimmen, dem deutschen Mittelstande zugunsten, mit seinen teuer erworbenen Ersparnissen das große Sock zu stoßen, das die russischen Fehler geschaffen haben. Es erwidert uns deshalb als Pflicht der Presse, rechtzeitig zu rufen: Kalset die Taten zu!

* Zum Rippischen Streitfall. Wie schon telegraphisch gemeldet, hat sich der Bundesrat dahin ausgesprochen, daß 1. die Neugründung des Grafen Kolopod zur Ripp-Vierfelderei auf Recht besteht und daß 2. die übrigen Streitigkeiten durch ein unter dem Vorsitz eines Herrschers aus Mitgliedern des Reichsgerichts zu bildendes Schiedsgericht zu entscheiden sind. Wie bestimmt verlautet, hat die Schaumburg-Lippische Regierung bereits ihr Einverständnis zu den Beschlüssen schriftlich niedergelegt, dagegen soll der Fürst von Schaumburg-Lippe seine persönliche Zustimmung noch nicht gegeben haben. Ferner verlautet, daß Prinzregent Luise von dem Schiedsgericht präsidieren solle. — Wie das "Berl. Tagbl." erfährt, hat sich die Lippische Regierung energig gegen ein "Rippengericht", wie es von anderer Seite vorgeschlagen war, verwahrt. Sollte die Regierung von Rückzug dem Schiedsgericht in der erwähnten Form nicht zustimmen, so würde sich Ripp-Deutsch nur mit einer reichsgesetzlichen Regelung der Streitfrage einverstanden erklären.

* Kaiser und Bischof. Die "Germania" erklärt jetzt, daß ihr Dementi zu den Angaben über den angeblichen Vorfall der Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Bischof Venzler auf dem Schwanberger Bahnhote vom Bischof Venzler selbst herrührt, der die am 24. Juni d. J. geschriebene: "Die Sache, welche der Kaiser auf mich gebracht haben soll, ist erledigt von A bis Z. Nicht ein einziger Satz davon ist wahr."

* Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Schaumburg-Lippe, wird am 7. Dezember d. J. das 40jährige Jubiläum als Chef des 1. Brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2 begehen können (insoweit er wesentlich in den jetzigen gemeint worden war, das 25jährige am 7. Jahre 1864 hatte Prinz Albrecht von Preußen den Feldzug gegen Dänemark beim Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl von Preußen mitgemacht, an dessen Seite im Gefecht bei Wilmunde die Reuertaufe erhalten und am 18. April der Beförderung der Zümpfer Schanzen beigemohnt. Zu Anrechnung seines hervorragenden Verhaltens im Feldzuge wurde der Prinz am 7. Dezember 1864, dem Tage des Einmarsches der siegreichen Truppen in Berlin, vom Könige Wilhelm I. zum Chef des 1. Brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2 ernannt. Dem Prinzen nach gebührt Prinz Albrecht den bedeutendsten Gehaltsaufschlag in Schied bei seinem Regimente zu werden, dessen jetziger Kommandeur bestimmtlich sein ältester Sohn, Oberstlieutenant Prinz Friedrich Heinrich von Preußen ist.

* Verlautbarungen. Die Königin-Mutter Emma der Niederlande ist zum Besuch ihrer jüngsten Schwelger, der Erbprinzessin von Sachsen-Coburg, in König im Dezember eingetroffen. Der Grafenregent von Lippe hat den Hofmarschall Herr v. Quadt-Wilmsen-Güldenbrand auf sein Nachhaben am 1. November ab von der Leitung der Reichsärzte des Hofmarschallamtes entbunden und ihm gleichzeitig den Rang und Titel eines Oberhofmarschalls verliehen.

* Die Stiftung eines gemeinwirtschaftlichen Hochzeitsgeschenkes der Preussischen Städte zur Veranlassung des Kronjubiläums ist von dem Berliner Oberbürgermeister in den Städten der preussischen Monarchie angefragt worden. Die Anfragen an die beteiligten Städte sind bereits ergegangen.

* Aus der Armee. Der neuernannte kommandierende General des 12. Armee-Korps, Generalleutnant v. Projem, ist zum General der Kavallerie befördert worden. Zugleich wurde der bisherige Kommandeur der 64. Infanterie-Brigade in Tredern, Generalmajor Graf v. Hübner, in den Rang eines Generalleutnants zum Generalleutnant als Nachfolger des Generals v. Projem zum Kommandeur der 23. Division ernannt.

* Von der Marine. Die gesamte Schiffsflotte wird auf einer Leihungsaufahrt am 27. November zu mehrtägigem Aufenthalt vor Neufahrwasser eintriften.

* Aus Bayern. Finanzminister von Niedeck hat sein Abschiedsgesuch an den Reichspräsidenten mit Alter und Gesundheit begründet. Die Genehmigung des Reichspräsidenten erfolgt bestimmt, und zwar wird der Reichspräsident im Finanzministerium vornehmlich am Mittwoch nach der Rückkehr des Regenten erfolgen. Auch die Ernennung des Ministerialrats Pfeiff zum Nachfolger Niedecks erwartet man noch in dieser Woche.

* Die neue Militärvorlage. Nach dem "M. N. N." würde der neue Militärgesetzentwurf die gezielte Festlegung der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie bringen und gleichzeitig Veränderungen in der Organisation vorschlagen, die die infolge der zweijährigen Dienstzeit zu Folge getretenen Mängel verbessern sollten. Ramentlich soll die Organisation der Unteroffiziere und der niedrigen Offizierschichten gestärkt und verbessert werden. Auch die Werbung dürfte lediglich auf Vermutungen beruhen.

* Das neue Automobilgesetz. Das aus den einzelnen Provinzen eingegangene Material über die Erfahrung, die man mit den Polizeivordrücken über das Automobilwesen in Preußen gesammelt hat, ist nunmehr im Ministerium der öffentlichen Arbeiten unter Hinzuziehung von Kommissaren des Ministeriums des Innern und des Reichsamts des Innern durchberaten und sind entsprechende Vorschläge formuliert worden. Die kommissarischen Verhandlungen, die zur Eichtung der neu zu treffenden Bestimmungen führen sollen und die von Vertretern der genannten beiden Ministerien unter Aufsicht eines Vertreters des Reichspräsidenten geführt werden, beginnen, wie man dem "Preussischen Anzeiger" von informierter Seite mittelt, im Monat November. Im Anschluß an diese Verhandlungen werden die Bundesstaaten gehört werden. Es ist anzunehmen, daß die neuen Bestimmungen, die auf das Sorgfältigste den Bedürfnissen des Automobilismus angepaßt werden sollen, im nächsten Jahre vornehmlich im Wege eines Reichsgesetzes in Kraft treten werden.

Eine zuverlässige und unbedingte vorteilhafte Kaufstelle

49 Gr. Ulrichstr. 49
(Alter Dessauer).

in
Damen- u. Mädchen-Konfektion für jedermann.

Größtes Spezial-Haus für:

**Kostüme
Jackets
Paletots
Capes.
Fertige Kleider.**



Stets
die schönsten Neuheiten
in unübertroffener
Auswahl.

Geschw. Loewendahl.

[5562]

Tanzunterricht.

Der **Sonderkursus für jüngere Mädchen**, dem noch einige Teilnehmerinnen beitreten können, beginnt **Mittwoch, den 2. November, 4 Uhr**. Die erste Unterrichtsstunde für die Herren **Studierenden** findet **Donnerstag, den 3. November, 8 Uhr** im Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse, statt. [5542]

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.



Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!

Es ist große Auswahl findet in den verschiedensten, ausprobierten Qualitäten, was noch das Alte, Gute, Solide lüch neben den heutigen dünnen, stierlichen Modeschirmen.

Ergebenst empfohlen

Fritz Behrens,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 85.

Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde, Kabatt-, Spar-, Marken- auf sämtliche Verzahnungen. [5538]

Denkbar feinste

Thür. Knackwurst,

à Pfund 1,00 Mk.,

sowie

sämtl. Delikatessen der Saison

empfehlen zu **billigsten Preisen**

Curt Schlegel,

i. Fa.: **W. E. Schmidt,**

Leipzigerstrasse 50. Nähe Bahnhof. [5546]

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. [5544]

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prop. gratis. [5519]

Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick.

Hüte werden schick und geschmackvoll garniert u. modernisiert
Schulstraße 2, II.

Gebrauchtes **Pianino,**
sehr gut erhalten, nur 250 Mark.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33. [5524]



Da der Andrang in der straffen-Stube vor Weihnachten sehr groß, bitte schon jetzt um Zusendung der kleinen Patienten. [5556]

Neumarkt-Puppenklinik
Geißstr. 16 (an der Adler-Apotheke).

Regenschirme
für Damen und Herren, empfiehlt billigst [5522]

4! Ernst Karras jun.,
Seibitzgasse 4.

Auskunftei

Beyrich & Greve,

Halle a. S.,
Grasse Ulrichstrasse 42.

Fernsprecher 2144.

Spezial-Privat-Auskünfte, Beobachtungen und Recherchen aller Art

auf alle Plätze der Welt werden äusserst prompt und gewissenhaft erledigt.

Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herken, Halle a. S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seitens der in Washington (Amerika) anässigen Firma W. A. Winter & Co. werden in Deutschland Agenten gesucht für den Vertrieb einer Patentmedicin, **Naturlicher Gelenkheilvermittler**. Nach den eingegangenen Erkundigungen stellt diese Heilmittel-Gruppe im günstigsten Falle nur ein unerschöpfliches Heilmittel für hohen Preis dar, welches keineswegs das leisten kann, was die Ärzte verschreiben. Das ganze Unternehmen läuft auf eine Ausbeutung des deutschen Publikums durch einen amerikanischen Lizenznehmer hinaus.
Halle a. S., den 26. September 1904.
Die Folgel-Erhaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Fortschritt der Bauarbeiten in der Großen Steinstraße wird die Fahrbahn in der Alten Promenade, zwischen Post- und Schulstraße, entfangt des Abends vom Dienstag, den 1. November ab bis auf weiteres für den Fuß- und Reiterverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 29. Oktober 1904.
Die Folgel-Erhaltung.

Die Folgel-Erhaltung.

Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 27. Okt. 1904 ist der Spottbrief vom 1. Oktober 1897 nicht der damit verbundenen Ausfertigung des Auftrages vom 13. März 1897 über die im Grundbuche von Lößnitz Band XII, früher Band II Blatt III in Abteilung III unter Nr. 6 für die **Königliche Bierbrauerei Gebr. Schade**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Dessau, und den Gutbesitzer **Wilhelm Koch in Salzenmühl** eingetragenen 3000 und 4000 Pf. für kraftlos erklärt.
Halle a. S., den 27. Oktober 1904.
Königliches Amtsgericht.

Für Gärtner.

Ein Grundstück mit daran liegenden ca. 6 Morgen Acker in Görden ist bei Wehrau ist sofort sehr preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Max Mendendorfsen**, Götzen i. A. H. (5528)

Rübenjambenbau.

Größere Wirtschaften, welche beachtlichen Zuckerrübenjamben zu bauen und über anzuhalten, tiefgründigen Boden verfügen, werden um neul. Aufträge ihrer Werke unter Schiffe N. a. 979 an die Exp. d. Stg. gebeten. (5177)

Geprüftes trockenes Weizenstroh

in mit Draht gebundenen Ballen, je Stk. 150 Pf. frei hier, nach anderen Orten mit entsprechenden Aufschlag, verkauft.
R. Rehfeld, Gismundsdorf b. Bismberg.

Alte Daubene, auch ohne

mit Daubene, Naf, Kunst C. Böhme, Scharenstr. 8. (5536)

4 bis 5 Pfündige Spiegelkarpfen und Schuppenkarpfen

hat jeanmerre abzugeben (5504) **Fischermeister Hugo Bertis**, Stroßen a. Ober, Hülserstr. Nr. 10. (5527)

Zuchtschweine

Porte u. Verschleiß, sind auf Dom. **Salothelm in Thür.** abzugeben. (5526)

Domäne Schwenfeld b. Döben

hat 50 Stüd 7 Monate alte **Kreuzungslämmer**, 60-70 Pfund schwer, abzugeben. (5530)

Verkauf Trübhühner

zwei dreijährige und einen vorjährigen, das Stüd je 10 Mk. ab hier. **Hermann Schnapperolle**, Schlettau bei Böhmen. (5570)

Einfamilienhaus Bietenstraße

am 1. März bezugsbar, zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. durch **Otto Grote**, Maurermeister, ober Bietenstr. 17, I. (5516)

Wald-Rittergut

an Chaussee und Bahn gelegen, in nächster Nähe von Berlin, 25 km vom Hofe Bahndorf, 1300 Morgen (wobon ca. 900 Morgen Wald bis 100 Jahre), Rest abener Acker, will ich sofort für den Preis von 400000 Mk. verkaufen. **Geheimes Spekulationsobjekt!** Gute mass. Gebäude, Wohnst. mit 10 Zimm. und reichl. Nebengeb. Solles lebendes und totes Inventar. Jagd ganz vorzüglich auf Fische, Wildschweine, Rehe usw. weil kleine Agl. u. Privatforsten angeschlossen. Df. K. 26 an die Exp. d. Zeitung ang. (5529)

Getrocknete Rübenblätter und Trockenschmelz

offiziell billigt in Labungen fastrecht allen Stationen **Wilhelm Thormeyer**, Götzen i. A. H. (5520) Telegr.-Adr.: **Schmitzmeier, Götzenanstalt.**

480000 Mark

solten von einer Sparfasse auf Güter, auch zur **II. Stelle** à 3% - 4% unfindbar, bis zu 7% des Wertes auszulassen werden durch **Wilhelm Goecke**, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

750000 Mark

solten auf Acker sofort oder später zur I. und II. Stelle von 3% an bis zur höchsten Verzinsungsgrenze auszulassen werden. (5547) **Anträge erbittet**

B. J. Baer

Halle a. S., Leipzigerstraße 30.

13 000 Mark

auf I. höchste Hypothek gesucht. Offerten unter B. F. 6804 an Rudolf Mosse, Halle. (5584)

Kapitalist.

Größeres Fabrikgeschäft sucht bei hypothekarischer Sicherheit und hohem Zinsfuß ein Kapital von **50000 Mk.** jeder Art. Übergeben auf Wunsch in 1 Std. **Rabatt-Spar-Verein**, (5514)

Arnold Obersky
Inb.: Kath. Vieweg, **Korsett-Fabrik**, Halle a. S., Gr. Steinstr., Ede Kleinschmieden. **Spezialität:** Anfertigung von Korsetts nach Maß. Korsetts für starke Damen, welche Leib und Hüften vollständig verschwinden lassen und den Taillenschluß um ein Bedeutendes verlagern. **Reform-Korsetts** in großer Auswahl von M. 1,75 an. **Reparaturen und Korsett-Wäsche** auch von nicht gekauften Korsetts sofort und billig. (5568)




Schirmfabrik Fritz Behrens
Halle, Gr. Steinstraße 85, Ede Kleinschmieden. **Reparatur** jed. Besch. Reparat. jeder Art. Übergeben auf Wunsch in 1 Std. **Rabatt-Spar-Verein**, (5514)



Ich bin von Leipzigerstrasse 21 nach **Marktplatz 17 II.** (Hirschapotheke) verzoogen. (5592) **Dr. Bruno Lehmann, praktisch. Arzt.** Sprechzeit: 8-10, 2-4 Uhr. Fernsprecher 2741.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (5568) **Juweliere und Edelschmiede** Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**



Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830. Geschäftsjahr Ende September 1904: 85 700 Personen mit 698 Mill. Mk. Versicherungssumme. **Bermögens:** Gezahlte Versicherungssummen: 252 Millionen Mark. 186 Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist die günstigste Versicherungsbedingungen (Anwartschaft drei-jähriger Polizen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensschiffe fallen bei den Versicherern zu. Auf die Brücken der lebenswichtigen Lebensversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I.) wurden seit 1898 unverändert jährlich (4730) **42% Dividende** an die Versicherten bezahlt. Näher Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.: **Hans Heede**, Bezirksbeamter, Anhalterstraße 9, **Hugo Klauke**, General-Agent, Wallerstraße 11, **Johannes Erbes**, Wagdeburgerstr. 34.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Leipzig empfiehlt als billigste Betriebskraft: **Original-Otto-Motoren** in Verbindung mit **Saug-Generatortgas-Anlagen** in Grössen von 6-6000 PS. **Brennstoffkosten** unter Garantie nur $\frac{1}{3}$ - 2 Pfg. für die **Pferdekr.-Stunde.** **Ueber 1800 Anlagen** mit mehr als **59 000 PS.** bereits verkauft. **Spiritus - Motoren, Spiritus - Lokomotiven, Spiritus - Lokomobilen.** (5567)



Drei tägl. frische Rauchale!!!

- 1/2 Pfd. ff. Rauchschaf!
- 1 Dof. ff. Seldorffin.
- 2 Pfd. beste Seldorffin.
- 1 Dof. ff. Kal. I. Gelee
- 1 Dof. extra ff. Andou. G.
- 1 Dof. ca 20-30g. Delikatier.
- 1 Dof. ff. grätel. Biemer. s.
- 60 Waizer, Wälz. u. Sprödt.
- u. 18. Kochb. 12 Eier. 4, 4, 4
- u. 18. Kern. frei. Degener's
- Conterlohr. Winterküch. 18
- Mit noch 1 Dof. ff. Nummer 5, 4.

Wassers-Einrichtungen, Schmutzele. Gr. Wärterstr. 23.

Entlaufen kleiner Hund, (5535) Kronprinzstraße 7.

Italienisches Zuchtflugel! (5527) In der besten Ware billigst! **Hans Welter**, Ullrichstr. 13. (5526) Man verlange Preisliste.

Diese Woche! Ziehung 4. u. 5. Novbr. zu Berlin **Berliner Lose a 1 Mark** 13 Lose 10 Mark. **Baar-Geld.** 6039 Gewinne Gesamtverw. Mark **100,000** **1 à 10,000** **1 à 6,000** **1 à 5,000** **1 à 4,000** **2 à 3000, 5 à 2000** **6 à 1500 = 9000** **2 à 1000 = 2000** **2400 à 5. 10 = 26000** **3600 à 5 Mark = 18000** **20 Fahräder = 4000** Berliner Lose versendet der General-Debit: **Lud. Müller & Co.** Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Gieschmüller.) (5567)

Fleisch = Extract
Prairie = Marke unübertroffen in Geschmack u. Ausgiebigkeit. — Töpfe mit Porzellandeckel-Verschluss. — Zu haben in den besseren einschlägigen Geschäften. General-Vertrieb: **Aug. Troitzsch, Landwehrstr. 1, Fernrat 2891.** (5199)



Gesundheitspflege! Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver! (Mittel gegen Magerkeit). Für Leidende, Genessende, Magerer, Schwächliche. Ein diätetisches, der Gesundheit zuträgliches Nahrungsmittel, bei scharfer Sitte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindern und heilsam auf Magen- und Darmtätigkeit (gesetzl. gesch. u. prämi.). Wird ärztlich empf. Dose 1,25 Mk. und 75 Pfg. Zu haben bei **Reimbold & Co., Leipzigerstrasse 104.** (5539) **Warnung vor wertlosen Nachahmungen.**

Königstraße 43, herrschaftl. Wohnung (5518) **Zur jetzigen Anpflanzung** liefert **Hochstamm-Rosen, Kletter-Rosen, Busch-Rosen, Hoch-u. niedr. Johannis- u. Stachelbeeren, Eiben u. Efeuarten, Ziersträucher u. Schlingpflanzen** (5504) — **Beliebteste reell** — **B. Müllers, Handelsgrünerer** „Zum Rosenparken“ Stat. d. Kleinbahn Halle-Merseburg.

Guter Gastrunk ist das **Gausbier in Flaschen à 6 Pfg.** in Flaschen à 10 Pfg. von **Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei**, Fernsprecher 2649. (5117)

Die von Herrn Professor Dr. Friedberg bewoht gewesene **2. Etage** meines Hauses **Große Steinstraße 19** ist sofort anderweit zu vermieten. Näheres im Privat-Bureau Große Steinstraße 19 zu erfragen. (5561) **Geb. Kommerzienrat Lehmann.**